

## Inhaltsstoffe bei Fischmehl

H. Lindermayer, G. Propstmeier, W. Hofmann

Laut Sackanhänger sollten die diversen Herkünfte (Columbus (8), Goldbrand (7), Seelöwe (2), Wilhelms (2)) mindestens 64% Rohprotein und etwa 8-10% Restfett enthalten.  
Futtermittelrechtlich gelten dazu noch 4% NaCl und 2% CaCO<sub>3</sub> als Obergrenzen

**Tab. 1: Inhaltswerte von Fischmehl (n = 19), X, min, max (Klammerwerte: % AS im RP)**

Inhaltsstoffe		Durchschnitt	min.	max.
T	g	910	887	950
ME	MJ	14,7	13,3	15,5
Rohprotein	g	646	627	677
Lysin	g	47,0 (7,3)	41,0 (6,5)	50,3 (7,6)
Met	g	17,1 (2,6)	14,9 (2,4)	18,5 (2,7)
Met + Cys	g	22,8 (3,5)	21,4 (3,4)	24,3 (3,7)
Threonin	g	25,8 (4,0)	24,3 (3,9)	27,0 (4,1)
Tryptophan	g	6,8 (1,1)	5,3 (0,8)	7,7 (1,2)
Rohfaser	g	5	3	7
Rohasche	g	171	138	231
Ca	g	39	21	53
P	g	25	22	30
Na	g	17	8	29
Rohfett	g	92	52	116

**Tab. 2: Vergleich verschiedener Herkünfte (Klammerwert: % Lysin im Rohprotein)**

Inhaltsstoffe		„Columbus“ (n = 8)	„Goldbrand“ (n = 7)	„Seelöwe“ (n = 2)	„Wilhelms“ (n = 2)
T	g	900	900	900	900
ME	MJ	14,8	15,0	13,3	13,3
Rohprotein	g	645	651	610	612
Lysin	g	47,9 (7,4)	48,5 (7,5)	40,5 (6,6)	40,2 (6,6)
Rohfaser	g	5	4	5	5
Rohasche	g	164	151	213	208
Ca	g	37	35	50	47
P	g	24	23	28	27
Na	g	12	18	24	27
Rohfett	g	95	103	62	65

- Die analysierten Rohprotein-, Rohfett- und Rohfasergehalte passen gut zu den Werten aus der DLG-Tabelle 1991 (Vergleich : Fischmehl über 70% Protein, über 8% Fett i.T.) – ebenso die Energiekonzentration.
- Relativ hoch fiel der Rohaschegehalt aus – ca. 15% über Tabellenangaben. Ursache dafür ist auch der extreme Gehalt von Na bzw. NaCl.
- Bei den Aminosäuregehalten finden sich etwas geringere Werte als in der Gruber Tabelle (ca. 5%) – ebenso bei den Aminosäurekonzentrationen (% As.i.Rp).
- Entscheidend sind die enormen Unterschiede zwischen den Proben – hier sollte mit mehr Beprobungen und Analysen gegengesteuert werden!
- Qualitätsunterschiede zwischen Gruppenbezug und Einzelkauf waren nicht feststellbar. Beim Vergleich verschiedener Herkünfte (Tabelle 2) fällt auf:
- Es lassen sich eindeutige Unterschiede erkennen, auch wenn die Probenzahl niedrig ist.